



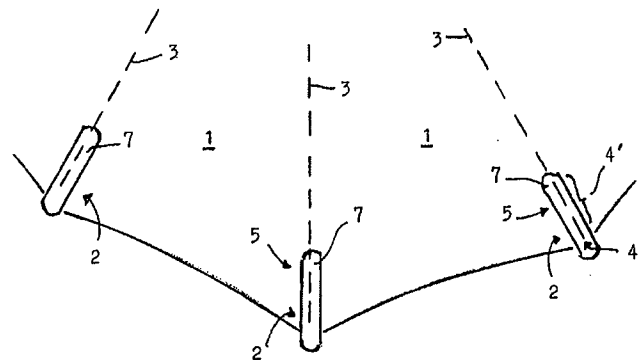
21	Aktenzeichen:	202 15 089.5
22	Anmeldetag:	1. 10. 2002
47	Eintragungstag:	19. 12. 2002
43	Bekanntmachung im Patentblatt:	30. 1. 2003

- 73 Inhaber:
DOPPLER SCHIRME H. Würflingsdobler & Co. KG,
84359 Simbach, DE
- 74 Vertreter:
Wolf & Wolf Patentanwälte, 63456 Hanau

- 56 Recherchenergebnisse nach § 7 Abs. 2 GbmG:
- | | |
|----|--------------|
| DE | 39 37 625 A1 |
| US | 51 01 844 A |

54 Schirm

- 57 Schirm, bestehend aus einem Schirmstock mit in für die Schirmdachbespannung (1) in Spannstellung bringbaren Sprossen (3), an deren Enden (4) die Schirmdachbespannung (1) mit ihren Spitzenzuschnitten (2) befestigt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Schirmdachbespannung (1) unter Erfassung der dort befindlichen Spitzenzuschnitte (2) und der Sprossenendbereiche (4') mittels von außen anlegbarer Halteelemente (5) an den Enden (4) der Sprossen (3) fixiert und das unter dem Schirmdach (1) anzulegende Element mit einer Aufnahmeausnehmung (9) für den Sprossenendbereich (4') versehen ist.



(18 921)

Schirm

Die Neuerung betrifft einen Schirm, bestehend aus einem Schirmstock mit in für die Schirmdachbespannung durch eine Spannmechanik in Spannstellung bringbaren Sprossen, an deren Enden die Schirmdachbespannung mit ihren dortigen Spitzen-zuschnitten befestigt ist.

Dertige Schirme, egal ob Stockschrime oder auf Taschenformat zusammenfaltbare Schirme, sind hinlänglich bekannt und in Vielzahl in Benutzung, so daß es diesbezüglich keines druckschriftlichen Nachweises bedarf.

Bei den Sprossen handelt es sich in der Regel um unter Spannung begrent biegbare, u-förmig profilierte Elemente, die an ihren stockfernen Enden bzw. Endbereichen rohrförmig zusammengedrückt sind, um dort quergelochte Sprossenspitzen aus Kunststoff oder Metall aufstecken und die Zuschnittsspitzen des Schirmdaches mit den Querlöchern vernähen zu können. Abgesehen vom Zusammendrücken der Sprossenenden und der Anbringung der Sprossenspitzen stellt insbesondere das Vernähen der Zuschnittsspitzen mit den aufgesetzten Sprossenspitzen einen beträchtlichen Aufwand dar, zumal, wenn das Vernähen haltbar sein soll, die Zwirnenden gut verknotet werden müssen.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, hierzu Abhilfe zu schaffen, d.h., die hier sogenannten Zuschnittsspitzen des Schirmdaches sollen einfacher mit den Enden der Sprossen des Schirmdachgestelles verbindbar sein.

Diese Aufgabe ist an Schirmen der eingangs genannten Art nach der Neuerung dadurch gelöst, daß die Schirmdachbespannung unter Erfassung der dort befindlichen Spitzenzuschnitte und der Sprossenendbereiche mittels von außen anlegbarer Halteelemente an den Enden der Sprossen fixiert und das unter dem Schirmdach anzulegende Element mit einer Aufnahmeausnehmung für den Sprossenendbereich versehen ist.

Vorteilhafte Weiterbildungen und besondere Ausführungsformen ergeben sich nach den Unteransprüchen.

Wie sich das im Einzelnen noch aus der speziellen Beschreibung von Ausführungsbeispielen ergeben wird, entfällt zum Einen das hier nicht mehr notwendige Zusammendrücken der Sprossenenden, da diese so bleiben können wie sie sind, und ferner entfällt das bislang praktizierte Vernähen mit den an den Sprossenenden anzubringenden Sprossenspitzen. Unter "von außen anlegbar" und in Verbindung mit der Maßgabe "unter Erfassung der Spitzenzuschnitte und der Sprossenenden" ist dabei zu verstehen, daß die Anbringung der Sprossenspitzen und die Fixierung der Spitzenzuschnitte des Schirmdaches einen praktisch gleichzeitig zu bewältigenden Arbeitsgang darstellen.

Der diesbezüglich neuartige Schirm einschließlich seiner vorteilhaften Weiterbildungen und Ausführungsformen wird nachfolgend anhand der zum Teil stark vergrößerten zeichnerischen Darstellung von Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigt schematisch

- Fig.1 eine Draufsicht auf einen Schirmdachausschnitt des hier interessierenden Bereiches;
- Fig.2 einen Schnitt durch die Zuordnung der Halteelemente, einer Sprosse und das Schirmdach in Erstreckungsrichtung einer Sprosse gemäß Fig.1 gesehen;
- Fig.3 eine Draufsicht auf das auf der Wetterseite des Schirmdaches anzuordnende Teil der Halteelemente;
- Fig.4 eine Draufsicht auf das von unten am Schirmdach anzubringende Teil der Halteelemente;
- Fig.5 das Teil gemäß Fig.4 von seiner Auflageseite her gesehen;
- Fig.6 in Seitenansicht die zu einem Clip zusammengefaßten Teile der Halteelemente;
- Fig.7 in Seitenansicht eine weitere Clipausführungsform,
- Fig.8 einen Schnitt durch die an das Schirmdach angelegten Halteelemente;
- Fig.9 einen weiteren Schnitt durch eine besondere Ausführungsform der Halteelemente und
- Fig.10 eine weitere besondere Ausführungsform im Schnitt.

Der Schirm besteht nach wie vor aus einem hier nicht dargestellten Schirmstock mit in für die Schirmdachbespannung 1 durch eine Spannmechanik in Spannstellung bringbaren Sprossen 3, an deren Enden 4 die Schirmdachbespannung 1 mit ihren Spitzenzuschnitten 2 befestigt ist.

Für einen solchen Schirm ist nun unter Verweis auf Fig.1 wesentlich, daß die Schirmdachbespannung 1 unter Erfassung der

dort befindlichen und hier so genannten Spitzenzuschnitte 2 und der Spossenendbereiche 4' mittels von außen anlegbarer Halteelemente 5 an den Enden 4 der Sprossen 3 fixiert und das unter dem Schirmdach 1 anzulegende Element mit einer Aufnahmeausnehmung 9 bzw. Nut für den Sprossenendbereich 4' versehen ist.

Bezüglich dieser zwei Teile 6,7 bildenden Halteelemente 5 wird auf die Fig.3 bis 5 verwiesen, wobei in Fig.3 der Querschnitt dieses mit 7 bezeichneten und wetterseitig anzubringenden Teiles schraffiert mit dargestellt ist.

Das andere von unten her anzulegende Teil 6, das, wie dargestellt, bspw. kürzer als das Teil 7 ausgebildet sein kann, ist in Draufsicht in Fig.4 verdeutlicht und von seiner schirmdachseitigen Anlagefläche her gesehen in Fig.5.

Dieses in Bezug auf das Schirmdach innen am Sprossenende 4 und auch am Spitzenzuschnitt anliegende Teil 6 ist mit einer das Sprossenende 4 aufnehmenden Ausnehmung 9 bzw. Nut versehen, und bevorzugt sind beide Teile 6,7 das Sprossenende 4 überragend ausgebildet und angeordnet und im Überstandsbereich 8 miteinander verbunden, wie dies in Fig. 2 verdeutlicht ist.

Diese ganze Zuordnung kann ihre Verbindung durch eine geeigneten Dauerkleber erhalten, wobei vorteilhaft bei der Ausführungsform nach Fig.2 ein direkter Klebekontakt im Überstandsbereich 8 zwischen den Teilen 6,7 zustandekommt.

Bei den Ausführungsformen der Fig.6,7 sind die beiden, die Halteelemente 5 bildenden Teile 6,7 clipartig miteinander verbunden, wobei sich nach dem Zusammendrücken und Verkleben ebenfalls eine Zuordnung der beteiligten Elemente gemäß Fig.2 ergibt.

Die Fig.7 und 8 stellen insofern besondere Ausführungsformen dar, als hierbei das eine und/oder andere Teil 6,7 mit nadelartigen, in entsprechende Aufnahmeausnehmungen 10 des anderen Teiles eingreifenden Fortsätzen 11 versehen ist. Solche Fortsätze 11 und Ausnehmungen 10 können natürlich an den Teilen 6,7 auch dann vorgesehen sein, wenn diese nicht clipartig zusammenhängend ausgebildet sind.

Außerdem sind solche Fortsätze 11 mit zugehörigen Ausnehmungen 10 im jeweils anderen Teil insbesondere von Interesse bei einer Ausbildung der Halteelemente 5 gemäß Fig.9, bei der die beiden Teile 6,7 außerhalb des eingebundenen Sprossenendes 4 an ihren gegenseitigen Anlageflächen mit Verrastungselementen 13,13' versehen sind. Bei dieser Ausführungsform kann nämlich ggf. auf die Verwendung von Kleber verzichtet werden, da zum Einen die beiden Teile 6,7 ihre Verbindung durch die Verrastungselemente erhalten und die Spitzenzuschnitte 2 des Schirmdaches 1 zum Anderen ihren Halt durch die nadelartigen Fortsätze 11 erhalten, die beim Zusammendrücken der Teile den Schirmdachstoff einfach durchstechen. In diesem Falle wird das Unterteil 6 zweckmäßig so lang bemessen wie das wetterseitige Teil 7, um mehrere solcher Fortsätze 11 und Ausnehmungen 10 vorsehen zu können.

Im übrigen ist es dabei und unter Verwendung begrenzt elastischen Materials auch möglich, zumindest einige der Fortsätze 11 so auszubilden, daß damit auch der Schirmdachstoff durchstoßen werden kann und sich die spitzen Köpfe solcher Fortsätze 11 in den entsprechenden Ausnehmungen 10 verrasten können, wie dies in Fig.10 dargestellt ist.

Diese kleberfreie Anbringung der Halteelemente 5 in Ausbildung insbesondere gemäß Fig.10 wird bevorzugt, da bei der Herstellung

01.00.00

-6-

des Schirmes nichts anderes zu tun ist, als im nicht auf-
gespannten Zustand des Schirmes die Spitzenzuschnittsteile 2
des Schirmdaches 1 jeweils am Sprossenende 4 entsprechend
positioniert festzuhalten, die beiden Teile 6,7 anzulegen und
zusammenzudrücken.

01.00.00 15.00.00 11

Schutzansprüche:

1. Schirm, bestehend aus einem Schirmstock mit in für die Schirmdachbespannung (1) in Spannstellung bringbaren Sprossen (3), an deren Enden (4) die Schirmdachbespannung (1) mit ihren Spitzenzuschnitten (2) befestigt ist,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Schirmdachbespannung (1) unter Erfassung der dort befindlichen Spitzenzuschnitte (2) und der Sprossenendbereiche (4') mittels von außen anlegbarer Halteelemente (5) an den Enden (4) der Sprossen (3) fixiert und das unter dem Schirmdach (1) anzulegende Element mit einer Aufnahmeausnehmung (9) für den Sprossenendbereich (4') versehen ist.

2. Schirm nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Halteelemente (5) zweiteilig ausgebildet sind.

3. Schirm nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß das innen am Sprossenende (4) anliegende Teil (6) kürzer bemessen ist als das äußere, auf dem Schirmdach aufliegende Teil (7), wobei beide Teile (6,7) das Sprossenende (4) überragend angeordnet und im Überstandsbereich (8) miteinander verbunden sind.

4. Schirm nach Anspruch 2 oder 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß die beiden Teile (6,7) clipartig miteinander verbunden sind.

5. Schirm nach Anspruch 3 oder 4,

dadurch gekennzeichnet,

daß die beiden Teile (6,7) miteinander und der zu fixierende Spitzenzuschnitt (2) mindestens mit dem äußeren Teil (7) durch einen Dauerkleber verklebt sind.

6. Schirm nach einem der Ansprüche 2 bis 5,

dadurch gekennzeichnet,

daß das eine und/oder andere Teil (6,7) mit nadelartigen, in entsprechende Aufnahmeausnehmungen (10) des anderen Teiles eingreifenden Fortsätzen (11) versehen ist.

7. Schirm nach einem der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

daß die beiden Teile (6,7) außerhalb des Sprossenendes (4) an ihren gegenseitigen Anlageflächen mit Verrastungselementen (13) und neben den von beiden Teilen (6,7) erfaßten Sprossenenden (4) mit ineinandergreifenden nadelartigen Fortsätzen (11) und Fortsatzaufnahmen (10) versehen sind.

8. Schirm nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet,

daß die beiden gleichlang bemessenen Teile (6,7) über ihre ganze Länge beidseitig neben der Sprossenerstreckung mit den Fortsätzen (11) und den Ausnehmungen (10) versehen sind, wobei die Fortsätze und die Ausnehmungen gegenseitig verrastbar ausgebildet sind.

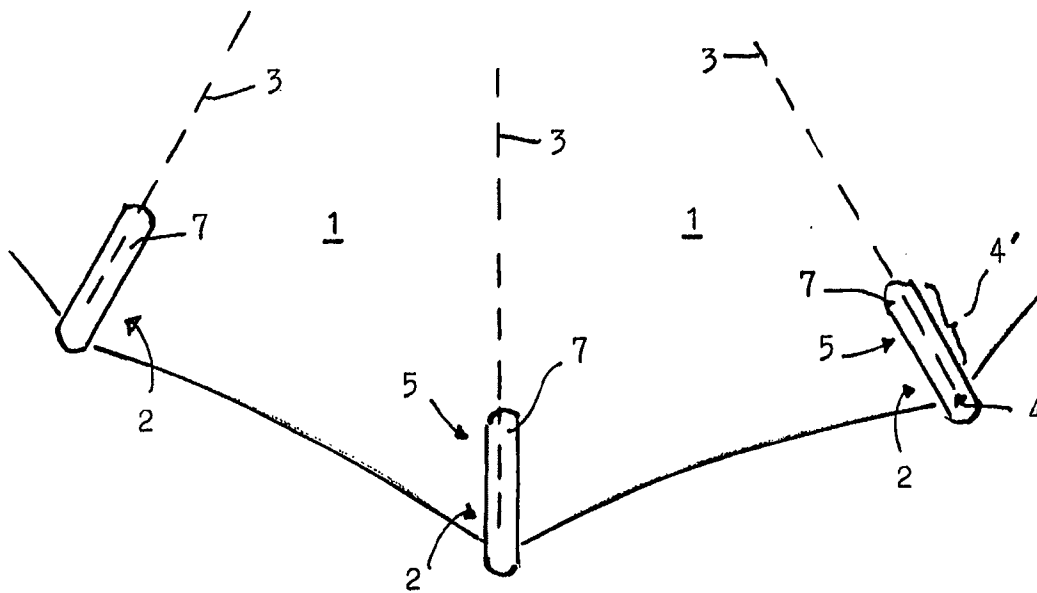


FIG. 1

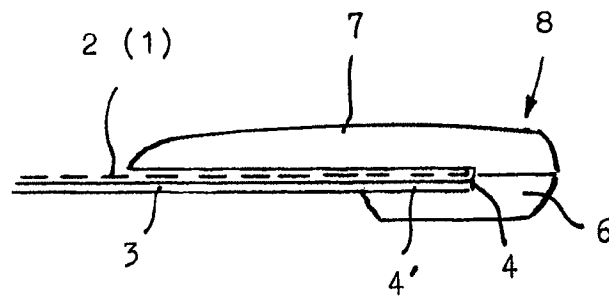


FIG. 2

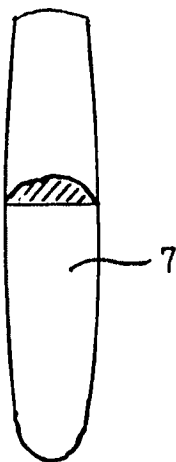


FIG. 3

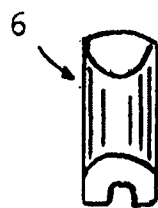


FIG. 4

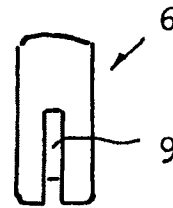


FIG. 5

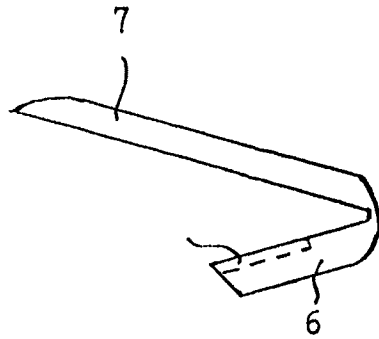


FIG. 6

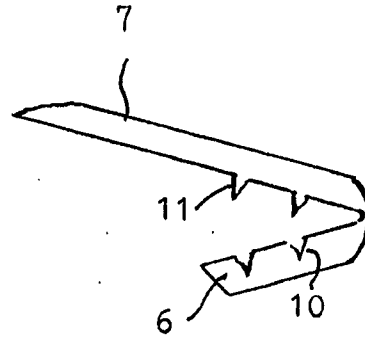


FIG. 7

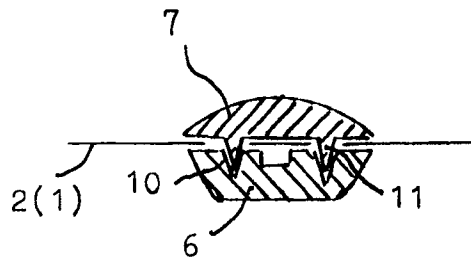


FIG. 8

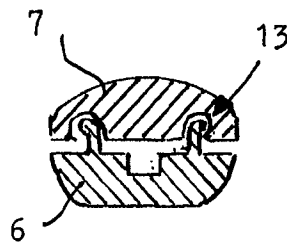


FIG. 9

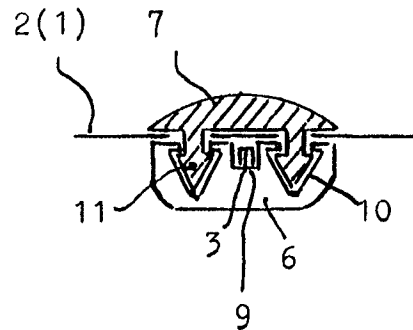


FIG. 10